

Russische Bauern-Sprüche

Warum so rot? — Ich will heiraten.
— Warum so bleich? — Ich habe geheiratet.

*

In des anderen Weib tut der Teufel einen Löffel Honig.

*

Eine Frau ist keine Gitarre: du kannst sie nachher nicht an den Nagel hängen.

*

Alle Mädchen sind gut — wo kommen bloß die bösen Frauen her?

*

Darum schreit ja der Kuckuck, weil er kein Nest hat!

*

Du hast's gut, Muttchen, mit Pappchen zu leben: leb *du* mal mit 'nem fremden Mann!

*

Der untere Mühlstein mahlt den oberen kaputt.

*

Eine Frau lieben — sich ein Gewitter halten.

*

Ob nach alter Mode, ob nach neuer — immer doch bleibt der Vater älter als der Sohn.

*

Väter sind viele, die Mutter ist eine (d. h. der Vater ist leichter zu ersetzen).

*

Großpapa zankt sich mit Großmama — und sieben Enkel können nicht herauskriegen, weshalb.

*

Verwandte sind bis zur Erbschaft Brüder.

*

Die Verwandten der Frau: so viele — nicht bis Moskau hin kann man sie alle aufhängen!

*

Ein Kind wächst im Tag um Haaresbreite, im Jahr um eine Spanne (und jedesmal, wenn die Mutter es schlägt,

wird es um Haaresbreite kleiner: darum sind die Eigensinnigen klein von Wuchs).

Deutsch von Sigismund v. Radecki

Turgenjews Weihnachtsmärchen. Zwei oder drei Tage vor Weihnachten gab der liebe Gott ein Fest in seinem Palast. Sämtliche Tugenden waren dazu eingeladen, aber nur diese, lauter Damen — keine Herren! Es herrschte gar bald ein bewegtes, aber sehr gesittetes Treiben. Die kleinen Damen waren gefälliger und hübscher als die etwas steifen großen, aber alle schienen miteinander wohl bekannt und befreundet zu sein. Plötzlich aber bemerkte der liebe Gott zwei schöne Damen, die einander anscheinend gar nicht kannten. Der Hausherr nahm nun die eine bei der Hand, um sie der anderen vorzustellen. „Die Wohltätigkeit“, sagte er mit einem Blick auf die erstere. „Die Dankbarkeit“, fügte er hinzu und blickte auf die andere. Die beiden Tugenden waren auf das höchste erstaunt: Seit Erschaffung der Welt war es das erste Mal, daß sie einander hier begegnet waren.

Der Reisepaß. Im Sprengel der früheren Abtei Criosia in Rußland gab man in früheren Jahren den Verstorbenen folgenden von dem Abte ausgestellten „Reisepaß“ mit ins Grab: „Wir, durch Gottes Gnade Patriarch von Criosia, an unseren Herrn und Freund St. Peter, Torschließer des allmächtigen Gottes, lassen Euch wissen, nachdem dieser Tage das Zeitliche gesegnet ein Diener Gottes, also befehlen wir Euch, daß Ihr ihn ohne Aufschub alsobald in das Reich Gottes eingehen lasset, sintemalen wir ihn von allen seinen Sünden befreiet und ihm den Segen mitgeteilt haben; derohalber wollet Ihr doch diesem nachkommen, denn zu solchem Ende haben wir diesen Freibrief gegeben!“